



22.11.2013 – 07:46 Uhr

## ikr: Ein 3000 Jahre alter Kultplatz in Mauren?

Vaduz (ots/ikr) -

Das Land Liechtenstein ist um einen spannenden archäologischen Fundplatz reicher. In Mauren entdeckte das Team der Archäologie Mitte Oktober bei Aushubarbeiten Keramikgefässe und Metallobjekte. Sie wurden dort vermutlich vor ungefähr 3000 Jahren zusammen mit verbrannten Knochen als Opfer dargebracht.

Mitte Oktober kontrollierten die Archäologinnen im Rahmen der Bauüberwachung einen Aushub auf einer Baustelle in Brunnenbritschen in Mauren. Sie staunten nicht schlecht, als sie Teile von urgeschichtlicher Keramik zusammen mit Holzkohle im lehmigen Boden entdeckten. In den darauffolgenden Wochen wurden die während der Baggerarbeiten freigelegten Gefässfragmente sichergestellt.

Zahlreiche Keramikfunde

Insgesamt kamen mindestens 25 verschiedene Gefässe ans Tageslicht. Einige sind zwar im Laufe der Jahrtausende in viele Teile zerbrochen, dürften aber immer noch fast vollständig vorhanden sein. Von anderen konnten nur mehr einzelne Scherben geborgen werden. In fünf Fällen befand sich innerhalb des Behältnisses ein zweites kleineres Gefäss. Auf den Böden mehrerer Töpfe wurden Fragmente verbrannter Knochen sowie Holzkohle nachgewiesen. Durch die Lagerung der Keramik im feuchten Boden war deren Erhaltungszustand leider schlecht. Um die Gefässe möglichst unversehrt bergen zu können und um die Bauarbeiten nicht unnötig zu behindern, wurden mehrere Objekte in Blöcken geborgen. Sie werden von der Restauratorin im Konservierungsatelier der Archäologie vom Erdmaterial befreit und gefestigt. Neben der Keramik wurden auch einige Metallgegenstände entdeckt.

Eine Opfergabe an die Götter?

Zeitlich lassen sich die Funde in die späte Bronzezeit und in die beginnende Eisenzeit (13. - 8./7. Jh. v. Christus) datieren. Die Fundstelle befindet sich am Rand eines ehemals stehenden Gewässers, das mittlerweile verlandet ist. Die Gefässe dürften bewusst in diesem Bereich deponiert worden sein. Eventuell sind damit Spuren eines Opferplatzes zu erkennen. Hier dürften über einen längeren Zeitraum mit für uns noch nicht nachvollziehbaren Riten, Gegenstände im Uferbereich eines kleinen Sees oder Moors niedergelegt worden sein.

Kontakt:

Amt für Kultur  
Ulrike Mayr, Archäologie  
T +423 236 75 34  
ulrike.mayr@llv.li

Hansjörg Frommelt, Archäologie  
T +423 236 75 31  
hansjoerg.frommelt@llv.li

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000148/100747558> abgerufen werden.